

## Vorwort

---

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

Die deutschen Versicherer verzeichneten 2012, im fünften Jahr der Finanzmarktkrise, spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen um rund 2 %. In der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds) war im Geschäft gegen laufenden Beitrag mit 1,1 % zum zweiten Mal in Folge ein moderates Wachstum zu verzeichnen und die Einmalbeiträge legten um 1,0 % zu. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten bei den Beitragseinnahmen ein Plus von 3,7 % und damit das kräftigste Wachstum seit 1994.

Für die DEVK Versicherungen war 2012 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr. So haben wir die Neugeschäftsbeiträge um 7,2 % auf über 672 Mio. Euro gesteigert und das Niveau des Rekordjahres 2009 erreicht. Das Beitragswachstum der DEVK im deutschen Erstversicherungsgeschäft lag mit 3,7 % weit über dem Marktschnitt. Damit haben wir weitere Marktanteile hinzugewonnen und unsere Position im deutschen Erstversicherungsmarkt ausgebaut.

**Der Konzernabschluss** des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins ist erfreulich ausgefallen. Neben den inländischen DEVK-Erstversicherern fließen hier auch die Ergebnisse der Auslandstöchter, der aktiven Rückversicherung sowie weiterer Konzernunternehmen ein. Die Beitragseinnahmen des Konzerns sind sogar um 6,2 % gestiegen. Unterstützt durch günstige Witterungsbedingungen sank in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis von Aufwendungen für Schäden und Kosten zu den Beitragseinnahmen auf 93,9 % (Vorjahr 96,1 %).

In der Folge hat sich das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung vor Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung deutlich auf 32,2 Mio. Euro verbessert (Vorjahr 17,8 Mio. Euro). Nach Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (3,9 Mio. Euro, Vorjahr 0,2 Mio. Euro) und zur Schwankungsrückstellung (29,1 Mio. Euro, Vorjahr 4,6 Mio. Euro Entnahme) fällt das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung mit – 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 22,2 Mio. Euro) leicht negativ aus.

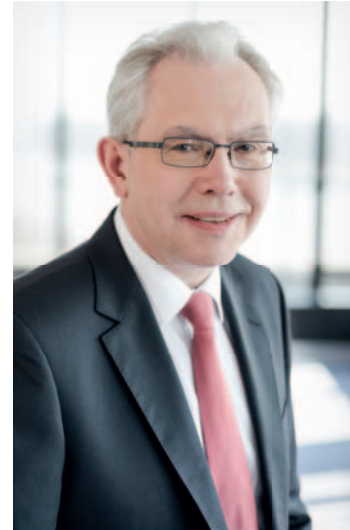
**Das Kapitalanlageergebnis** der nichtversicherungstechnischen Rechnung stieg im Zuge der erfreulichen Börsenentwicklung kräftig auf 177,5 Mio. Euro (Vorjahr 142,9 Mio. Euro). Nach versicherungstechnischem und nichttechnischem Ergebnis erzielte der DEVK-Schadenkonzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 121,0 Mio. Euro (Vorjahr 124,5 Mio. Euro). Bereinigt um die Veränderung der Schwankungsrückstellung hätte sich eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ergeben: 150 Mio. Euro zu 120 Mio. Euro im Vorjahr.

Damit gehören wir zu den Spitzenreitern am Markt. Und wir halten, was wir versprechen – seit mehr als 125 Jahren!

*Friedrich W. Gieseler*

**Friedrich W. Gieseler**

Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen



## Geschäftsjahr 2012

---

<b>DEVK</b>	Organe	6
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Lagebericht	9
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Jahresabschluss	22
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Anhang	26
	Bestätigungsvermerk	40
	Bericht des Aufsichtsrats	41

---

<b>DEVK</b>	Organe	42
Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	43
	Jahresabschluss	54
	Anhang	58
	Bestätigungsvermerk	68
	Bericht des Aufsichtsrats	69

---

<b>DEVK</b>	Organe	70
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	72
	Jahresabschluss	84
	Anhang	88
	Bestätigungsvermerk	102
	Bericht des Aufsichtsrats	103

---

<b>DEVK</b>	Organe	104
Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	105
	Jahresabschluss	112
	Anhang	116
	Bestätigungsvermerk	124
	Bericht des Aufsichtsrats	125

---

<b>DEVK</b>	Organe	126
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	127
	Jahresabschluss	138
	Anhang	142
	Bestätigungsvermerk	152
	Bericht des Aufsichtsrats	153

<b>DEVK</b>	Organe	154
Allgemeine Lebensversicherungs-	Lagebericht	156
Aktiengesellschaft	Jahresabschluss	170
	Anhang	174
	Bestätigungsvermerk	216
	Bericht des Aufsichtsrats	217

<b>DEVK</b>	Organe	218
Pensionsfonds-Aktiengesellschaft	Lagebericht	219
	Jahresabschluss	228
	Anhang	231
	Bestätigungsvermerk	240
	Bericht des Aufsichtsrats	241

<b>DEVK</b>	Organe	242
Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-	Lagebericht	243
Aktiengesellschaft	Jahresabschluss	248
	Anhang	250
	Bestätigungsvermerk	258
	Bericht des Aufsichtsrats	259

<b>DEVK</b>	Konzernlagebericht	260
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Konzernabschluss	280
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Kapitalflussrechnung	288
Betriebliche Sozialeinrichtung der	Konzerneigenkapitalspiegel	289
Deutschen Bahn	Konzernanhang	290
	Bestätigungsvermerk	306
Konzern	Bericht des Aufsichtsrats	307

Adressen und Führungskräfte  
Organigramm der DEVK Versicherungen

## Abkürzungen

a.D.	außer Dienst	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
a.F.	alte Fassung	inkl.	inklusive
a.G.	auf Gegenseitigkeit	jährl.	jährlich
ABS	Asset Backed Securities	Kfz	Kraftfahrzeug
Abs.	Absatz	KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
AG	Aktiengesellschaft	KWG	Gesetz über das Kreditwesen
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	LAG	Landesarbeitsgericht
AktG	Aktiengesetz	männl.	männlich
AltZertG	Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz	maßgeb.	maßgeblichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	max.	maximal
BGH	Bundesgerichtshof	Mio.	Million/-en
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	monatl.	monatlich
BMF	Bundesminister für Finanzen	Mrd.	Milliarde/-n
bzw.	beziehungsweise	n.F.	neue Fassung
ca.	circa	Nr.	Nummer
CHF	Schweizer Franken	NRW	Nordrhein-Westfalen
DAV	Deutsche Aktuar Vereinigung	o.a.	oben angeführt/e
DAX	Deutscher Aktienindex	OLG	Oberlandesgericht
DCF	Discounted Cash Flow	p.a.	per anno
DeckRV	Verordnung über die Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen	PEP	Politisch Exponierte Person(en)
Dr.	Doktor	Prof.	Professor
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards	PublG	Publizitätsgesetz
e.V.	eingetragener Verein	rd.	rund
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
EStG	Einkommensteuergesetz	S.	Satz
etc.	et cetera	TGR	Tarifgruppe/-n
EuGH	Europäischer Gerichtshof	TKZ	Tarifkennziffer
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	Tsd.	Tausend
EZB	Europäische Zentralbank	u.a.	unter anderem
f.e.R.	für eigene Rechnung	u.E.	unseres Erachtens
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
ggf.	gegebenenfalls	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	VG	Versicherungsvertragsgesetz
GwG	Geldwäschegesetz	weibl.	weiblich
HGB	Handelsgesetzbuch	WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
i.R.	im Ruhestand	WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
i.S.d.	im Sinne des/r	z.B.	zum Beispiel
i.S.v.	im Sinne von	ZZR	Zinszusatzreserve
i.V.m.	in Verbindung mit		

## Organe

### Mitgliedervertretung

**Helmut Diener**

Marktredwitz

**Sprecher der Mitgliedervertretung**

**Wilhelm Bahndorf**

Oberburg am Main

**Heinz Bodammer**

Friedrichshafen

**Peter Bolsinger**

Linden

**Jörgen Boße**

Loddin

**Steffen Bosecker**

Bannewitz/OT Hänichen

**Jürgen Brüggmann**

Essen

**Holger Conrad**

Zahna-Elster

**Gabriele Dengler**

Kaiserlautern

**Rainer Deters**

Holdorf

(ab 1. Juli 2012)

**Hans-Jürgen Dorneau**

Oerlinghausen

**Gerhard Ehrentraut**

Thannhausen

**Bernhard Elz**

Worms

**Rolf Frieling**

Drensteinfurt

**Heinz Fuhrmann**

Neu-Anspach

**Johann Gebhardt**

Markt Erlbach

**Franz-Josef Groß**

Kindsbach

**Claus-Dieter Haas**

Ettlingen

**Dieter Häfke**

Duisburg

**Rolf Hellmann**

Lustadt

**Frank Helms**

Erfurt

**Jörg Hensel**

Hamm

**Helmut Heutz**

Erkelenz

**Berthold Hillebrand**

Kassel

**Jürgen Hoffmann**

Herten

**Hans-Peter Hurth**

Kornwestheim

**Ralf Ingwersen**

Hamburg

**Jessica Irlé**

Frankfurt am Main

**Manfred John**

Stadtbergen

**Klaus-Dieter Just**

Forst (Lausitz)

**Axel Kleich**

Leipzig

**Heinrich Klumpe**

Wallenhorst

(bis 1. Juni 2012)

**Hanka Knoche**

Idstein

**Dr. Siegfried Krause**

Berlin

**Axel Kroll**

Langgöns

**Günter Leckel**

Bad Endorf

**Manfred Leuthel**

Nürnberg

**Bernd Maderner**

Niefern-Öschelbronn

**Heidemarie Mähler**

Erfurt

(bis 31. Juli 2012)

**Dr. Ludwig Mandelartz**

Aachen

**Heinz-Werner Milde**

Gronau

**Hans-Joachim Möller**

Aschersleben

**Wolfgang Müller**

Gau-Bischofsheim

**Hans-Jürgen Otto**

Brannenburg

(ab 1. Juli 2012)

**Marlies Pellny**

Düsseldorf

**Dieter Pielhop**

Wietzen

**Beate Rache**

Neu Wulmstorf

**Ernst Richardt**

Ronshausen

**Uwe Rosenberger**

Hagen

**Georg Sautmann**

Greven

**Hartmut Schaefer**

Lutherstadt Eisleben

**Klaus-Peter Schölzke**

Görlitz

**Alfred Schumann**

Biebertal

**Jens Schwarz**

Chemnitz

**Heino Seeger**

Hausham

**Martin Selig**

Ulm

**Peter Tröge**

Engstingen

**Richard Weisser**

Puschendorf

**Bernd Wernsdörfer**

Würzburg

**Thorsten Weske**

Germersheim

**Torsten Westphal**

Berlin

**Joachim Ziekau**

Stendal

## Aufsichtsrat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Günter Kirchheim

Essen

#### Erster stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates Deutsche Bahn AG i.R.

### Helmut Petermann \*

Essen

#### Zweiter stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DEVK Versicherungen

### Dr. Norbert Bensel

Berlin

(bis 1. Juni 2012)

### Christian Bormann

Weimar

Vorsitzender des Betriebsrates DB Netz AG, Wahlbetrieb Erfurt  
Mitglied des Gesamtbetriebsrates DB Netz AG

### Doris Fohm \*

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrates DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

### Ralf Gajewski \*

Berlin

Stellv. Gruppenleiter KKC (Kunden-Kompetenz-Center) DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Berlin

### Dr. Rüdiger Grube

Gechingen

Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Vorstandes DB Mobility Logistics AG

### Horst Hartkom

Hamburg

Mitglied des Betriebsrates S-Bahn Hamburg GmbH

### Klaus-Dieter Hommel

Frankfurt am Main

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Hans Leister

Berlin

Bereichsleiter Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (ab 1. Juni 2012)

### Jürgen Putschkun \*

Fellbach

Sachbearbeiter Kraftfahrt Betrieb und Sach/HU-Betrieb Regionaldirektion Stuttgart

### Dr. Karl-Friedrich Rausch

Weiterstadt

Vorstand Transport und Logistik der DB Mobility Logistics AG

### Dr. h. c. Thomas Renner

Karlsruhe

Vorsitzender des Vorstandes Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

### Andrea Tesch \*

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin Sach/HU-Betrieb und Spartenreferentin SHU DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Schwerin

### Ulrich Weber

Krefeld

Vorstand Personal Deutsche Bahn AG  
Vorstand Personal DB Mobility Logistics AG

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## Vorstand

### Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

#### Vorsitzender

### Engelbert Faßbender

Hürth

### Gottfried Rüßmann

Köln

### Bernd Zens

Königswinter

### Robert Etmans

Eppstein  
Stellv. Vorstandsmitglied

## Beirat

### **Rudi Schäfer**

Heilbronn  
– **Ehrenvorsitzender** –  
Vorsitzender der Gewerkschaft der  
Eisenbahner Deutschlands a.D.

### **Hans-Jürgen Allerdissen**

Bad Schwalbach  
Mitglied der Geschäftsleitung DVA Deutsche  
Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs GmbH

### **Karl de Andrade-Huber**

Frankfurt am Main  
Stellv. Bezirksvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer,  
Bezirk Frankfurt am Main

### **Kay Uwe Arnecke**

Hamburg  
Sprecher der Geschäftsführung der  
S-Bahn Hamburg GmbH  
Geschäftsführer der Autokraft GmbH

### **Werner Bayreuther**

Heroldsberg  
Rechtsanwalt  
Hauptgeschäftsführer Arbeitgeber- und  
Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und  
Verkehrsdienstleister e.V., Berlin

### **Volker Hädrich**

Erfurt  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche  
Bahn AG für den Freistaat Thüringen

### **Michael Harting**

Bornheim  
Rechtsanwalt Ministerialdirektor a.D.

### **Johannes Houben**

Hückelhoven  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
Vorstandsbereich Reiner Bieck

### **Dr. Volker Kefer**

Erlangen  
Vorstand Technik, Systemverbund und  
Dienstleistungen Deutsche Bahn AG  
Vorstand Infrastruktur Deutsche Bahn AG

### **Bernhard Kessel**

München  
Vorsitzender des Teilkonzernbetriebsrates  
(Schiene) Veolia Verkehr GmbH

### **Volker Köhler**

Nürnberg  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparda-Bank Nürnberg eG

### **Detlef Kramp**

Köln  
Sportpräsident des ACV  
Automobil-Club-Verkehr

### **Volker Krombholz**

Neustrelitz  
Stellv. Bezirksvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer,  
Bezirk Nord

### **Armin Lauer**

Rödermark  
Geschäftsführer Vermögensverwaltung  
GmbH der Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

### **Dr. Kristian Loroeh**

Altenstadt  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
Vorstandsbereich des Vorsitzenden  
Alexander Kirchner

### **Ronald R. F. Lünser**

Holzwickede  
Geschäftsführer und Eisenbahnbetriebsleiter  
Abellio Rail NRW GmbH

### **Rolf Lutzke**

Berlin  
Bereichsleiter Politik und Internationales  
der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft  
(EVG)

### **Reiner Metz**

Nideggen  
Rechtsanwalt  
Geschäftsführer ÖPNV des Verbandes  
Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV)

### **Heike Moll**

München  
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates  
DB Station & Service AG  
Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrates  
Deutsche Bahn AG

### **Beate Müller**

Heidelberg  
Leiterin der Dienststelle Süd  
des Bundeseisenbahnvermögens

### **Frank Nachtigall**

Frankfurt an der Oder  
Bezirksvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer,  
Bezirk Berlin-Sachsen-Brandenburg

### **Ottmar Netz**

Hohenahr  
Geschäftsführer Personal DB Vertrieb GmbH

### **Günther von Niebelschütz**

Großen-Linden  
Abteilungspräsident im  
Bundeseisenbahnvermögen

### **Jürgen Niemann**

Berlin  
Geschäftsführer Personal  
DB Dienstleistungen GmbH

### **Ragnar Nordström**

Berlin  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Veolia Verkehr GmbH i.R.

### **Ute Plambeck**

Hamburg  
Konzernbevollmächtigte der Deutsche  
Bahn AG für die Länder Hamburg und  
Schleswig-Holstein

### **Bernhard Reinhart**

München  
Geschäftsführender Vorstand  
ebm eisenbahner baugenossenschaft  
münchen-Hauptbahnhof eG

### **Peter Rothe**

Königs Wusterhausen  
Leiter Personalmanagement Regionale  
Instandsetzung RB Ost MAB Ost/Südost  
DB Netz AG

### **Wolfgang Schilling**

Bonn  
Abteilungspräsident im  
Bundeseisenbahnvermögen

### **Dirk Schlömer**

Hennef  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Marco Spange**

Nidderau  
Bundesjugendleiter der Gewerkschaft  
Deutscher Lokomotivführer

### **Rolf Stadié**

Bochum  
Mitglied der Geschäftsführung  
Knappschaft-Bahn-See

### **Klaus Vögele**

Ettenheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates  
Schenker AG

### **Udo Wagner**

Föhren  
Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio  
Region Südwest

## Lagebericht

---

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Überblick

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. ist eine Selbsthilfeeinrichtung der Eisenbahner und von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen als betriebliche Sozialeinrichtung anerkannt. Er bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz.

Die Schaden- und Unfallversicherungsbranche verzeichnete 2012 nach vorläufigen Zahlen ein Beitragswachstum von 3,7 %. Das ist das kräftigste Wachstum seit 1994. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Kraftfahrtversicherung, die nach einem Plus im Vorjahr in Höhe von 3,6 % diesmal sogar um 5,4 % zulegen konnte. Die Combined Ratio, das Verhältnis von Aufwendungen für Schäden und Kosten zu den Beitragseinnahmen, ist nach vorläufigen Berechnungen von 97,9 % in 2011 auf rund 97 % gesunken. Damit war das Versicherungsgeschäft der Schaden-/Unfallversicherungsbranche in 2012 insgesamt profitabel und dürfte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von rund 1,1 Mrd. € deutlich verbessert haben.

Das Ergebnis des Börsenjahres 2012 war maßgeblich beeinflusst von der Ankündigung der EZB, alle Maßnahmen zu ergreifen, die für die Rettung des Euro nötig sind. Dies trug zu einem positiven Verlauf an den Finanzmärkten im zweiten Halbjahr bei. Denn trotz hoher Volatilität der Märkte verzeichneten fast alle Asset-Klassen eine deutlich positive Wertentwicklung. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex DAX mit einem Jahresendstand von 7.612,39 Punkten und einer Performance von +29,1 % ab. Er lag damit deutlich vor den anderen großen Aktienindizes in Asien, Europa und in den USA. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 konnte beispielsweise mit einem Jahresendstand von 2.635,93 Punkten nur eine Performance von +14,1 % erreichen. Mit italienischen Staatsanleihen konnte das investierte Kapital um 28,5 % gesteigert werden. Selbst die zehnjährige Bundesanleihe hatte über das Jahr betrachtet einen Wertzuwachs von 7,6 % zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund kann für das Geschäftsjahr 2012 von zufriedenstellenden Geschäftsergebnissen des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. berichtet werden. Die Vereinsmitglieder und Versicherungsnehmer wurden in Form von Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Geschäftserfolg beteiligt. In 2012 erfolgten Zuführungen in der Haftpflicht- und der Unfallversicherung.

#### Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2012, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2011, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.



Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2012 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden im Einzelnen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

Erneut hervorragend abgeschnitten haben der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG beim Rating durch die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur. Im Februar 2013 wurden beide Unternehmen, wie bereits zwölf Mal zuvor, mit der Bestnote „A++“ (exzellent) ausgezeichnet.

### **Kundenzufriedenheit**

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur bescheinigt dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. in ihrem aktuellen Rating eine „sehr gute“ Kundenorientierung. Grundlage für diese Einschätzung war unter anderem eine im November 2011 durchgeführte Kundenbefragung, die auf eine sehr hohe Kundenzufriedenheit schließen ließ. Diese Einschätzung wird durch eine Vielzahl weiterer Untersuchungen bestätigt. So fiel zum Beispiel das Kundenurteil einer in 2012 vom Kölner Institut MSR Consulting durchgeführten Umfrage hinsichtlich der Gesamtzufriedenheit ebenfalls „sehr gut“ aus.

Insgesamt spiegeln die externen Bewertungen die hohe Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens wider.

### **Soziale Verantwortung**

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale ca. 60 Schülern pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darüber zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann. Damit wird jungen Menschen ein erfolgreicher Start ins Berufsleben und eine gute Integration in die Gesellschaft ermöglicht.

Der DEVK wurde in 2012 wiederholt als anerkannter Ausbildungsbetrieb von der Industrie- und Handelskammer Köln auf Grund herausragender Leistungen in der Berufsausbildung besondere Anerkennung ausgesprochen.

An dem Wettbewerb der Deutschen Bahn AG „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ beteiligt sich die DEVK seit 2005 an mehreren Standorten. Hierdurch werden sowohl die Auszubildenden zu dieser Thematik sensibilisiert als auch die Öffentlichkeit durch vielfältige konkrete Aktionen angesprochen.

Das aktive soziale Engagement der DEVK spiegelt sich in vielen externen Bewertungen wider. Neben dem guten Abschneiden im Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber“ ist insbesondere die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Arbeit Plus“ zu nennen, das die Evangelische Kirche Deutschland der DEVK bereits mehrmals für ihre sozial- und beschäftigungsorientierte Personalpolitik verliehen hat.

Für die DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. So wurde in 2012 zum ersten Mal eine Befragung aller Mitarbeiter, unter anderem zur Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Hieran haben sich 80 % aller Mitarbeiter beteiligt. Anschließend wurden in über 200 Workshops Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, an deren Umsetzung jetzt im Unternehmen gearbeitet wird. Diese Mitarbeiterbefragung soll künftig alle zwei Jahre durchgeführt werden.

### Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2012 im Innendienst 2.729 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, von denen 2.616 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein hatten. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeiter/-innen wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Für die DEVK waren am Jahresende 2.168 (Vorjahr 2.090) selbstständige Vertreter tätig. Darüber hinaus befanden sich 588 (Vorjahr 615) Außendienstmitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein. Der gesamte Außendienst ist jedoch auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig. Zu diesem Zweck hat der Verein mit den Unternehmen der DEVK Generalagenturverträge abgeschlossen.

## Geschäftsverlauf insgesamt

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 316,1 Mio. € gestiegen. Die verdienten Beiträge f.e.R. beliefen sich auf 266,5 Mio. € (Vorjahr 257,8 Mio. €). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. nahmen um 5,4 % auf 194,1 Mio. € zu. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich damit auf 72,9 % (Vorjahr 71,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. betrug 27,3 % (Vorjahr 26,6 %).

Nach Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) und zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. € Entnahme) ergaben sich für das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 6,0 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis fiel besser aus als im Vorjahr. Hierfür waren insbesondere geringere Abschreibungen auf Grund der positiven Börsenentwicklungen maßgeblich.

Nach einem etwas schwächeren sonstigen Ergebnis belief sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 33,6 Mio. € (Vorjahr 36,7 Mio. €).

Der Jahresüberschuss betrug 22,5 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €).

## **Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen**

Die vom DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein in 2012 im selbst abgeschlossenen Geschäft betriebenen Versicherungszweige sind in der Anlage zum Lagebericht aufgeführt. Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten aufgezeigt.

### **Unfallversicherung**

Hierunter weisen wir neben der Allgemeinen Unfallversicherung auch die Kraftfahrtunfallversicherung aus. Der Bestand in der Unfallversicherung belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 261.783 Verträge (Vorjahr 261.713 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 0,3 Mio. € auf 37,7 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich, nicht zuletzt wegen einer Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, auf 2,7 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €).

### **Haftpflichtversicherung**

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung umfasste zum Jahresende 597.757 Verträge (Vorjahr 600.297 Verträge). Darin waren 87.234 Diensthaftpflicht-Versicherungen (inkl. Eisenbahner-Berufshaftpflicht) enthalten. Die Bruttobeiträge lagen in 2012 mit 34,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (34,3 Mio. €). Nach Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2,2 Mio. € und zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) sank das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 6,3 Mio. € (Vorjahr 9,0 Mio. €).

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Zum 31. Dezember 2012 bestanden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 548.281 Verträge (Vorjahr 546.747 Verträge). Hinzu kamen per Jahresende 9.148 Mopedverträge. Die Bruttobeiträge stiegen um 4,2 % auf 88,3 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis ein Betrag in Höhe von – 9,0 Mio. € (Vorjahr – 5,1 Mio. €).

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die Anzahl der Risiken betrug am Jahresende 452.805 (Vorjahr 451.901 Verträge). Zusätzlich zählten wir 1.555 Teilkaskoverträge für Mopeds. Die Bruttobeitragseinnahme stieg um 4,0 % auf 67,1 Mio. €. Insgesamt errechnete sich für das versicherungstechnische Ergebnis ein Betrag in Höhe von – 9,0 Mio. € (Vorjahr – 11,6 Mio. €).

### Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 892.742 Verträgen (Vorjahr 899.503 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 4,2 % auf 87,5 Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. € entnommen (Vorjahr 1,2 Mio. € Zuführung). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung waren zum Jahresende 435.783 Verträge im Bestand (Vorjahr 439.187 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 3,0 % auf 34,9 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 2,1 Mio. € unter Vorjahresniveau (4,4 Mio. €).

In der Gebäudeversicherung erhöhte sich der Bestand auf insgesamt 176.149 Verträge (Vorjahr 174.235 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen kräftig um 7,2 % auf 38,6 Mio. €. Wegen einer niedrigeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit – 2,1 Mio. € etwas besser als im Vorjahr (– 2,5 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung bestanden am Jahresende 280.810 Verträge (Vorjahr 286.081). Die Beitragseinnahmen sanken geringfügig auf 14,0 Mio. € (Vorjahr 14,1 Mio. €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 3,1 Mio. € (Vorjahr – 1,2 Mio. €).

### Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden die Ergebnisse der Scheckkarten-, Schutzbrief- und Reisekrankenversicherung zusammengefasst. Die Bruttobeiträge stiegen um 0,6 % auf 1,4 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. belief sich auf – 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

## Rückversicherung

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft war neben unserem konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

## Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Im Kapitalanlagebereich wurde 2012 erwartungsgemäß ein höheres Ergebnis erzielt als im Vorjahr.

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs im Berichtsjahr um 0,3 % auf 1.330,3 Mio. € (Vorjahr 1.326,4 Mio. €). In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 60,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (57,1 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr eine Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG in Höhe von 15,0 Mio. €. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 13,9 Mio. € deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr (18,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren insbesondere ein geringerer Abschreibungsbedarf (10,1 Mio. € nach 14,3 Mio. € im Vorjahr). Außerdem sanken die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 1,6 Mio. € im Vorjahr auf 0,2 Mio. €.

Per Saldo ergab sich ein unter Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 46,6 Mio. € (Vorjahr 38,5 Mio. €).

## Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der sich nach Steuern ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €) wurde in Höhe von 4,5 Mio. € der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG und in Höhe von 18,0 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

## Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein und der DEVK Lebensversicherungsverein sind keine verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unseres Unternehmens an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

## **Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit**

Auf Grund der Generalagenturverträge mit den übrigen DEVK Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK von unserem Unternehmen übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Hinsichtlich der Konzernversicherungsunternehmen gilt dies auch für die Bereiche Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung (ohne DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG). Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellen wir den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien zeichnen wir regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Rückversicherungspolitik.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte und gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Zusätzlich werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt haben wir die Aktienquote gegenüber dem Vorjahr tendenziell vermindert. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise blieben insgesamt überschaubar, da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei deutschen Emittenten mit hoher Bonität liegt. Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in geringem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5 % in Staatspapieren, 2 % in Unternehmensanleihen und 31 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlegesicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt. In diesem Jahr konnte bei einer hybriden Anlage eine Kapitalzuschreibung vorgenommen werden.



Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich im Saldo eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 9,2 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 0,4 Mio. € aus. Darin sind ebenfalls keine stillen Lasten enthalten.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

### **Operationale Chancen und Risiken**

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

**Solvabilität**

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

**Cashflow**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 14,3 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

**Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

**Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

**Prognosebericht**

Wie in den Vorjahren werden wir auch in 2013 eine Beitragsrückerstattung vornehmen. In der Haftpflichtversicherung wird für alle Verträge, die 2012 ununterbrochen bestanden haben sowie ungekündigt und schadenfrei geblieben sind, eine Beitragsrückvergütung von 15 % gezahlt, sofern der Erstattungsbetrag mindestens 5 € beträgt.

Für 2013 und 2014 erwarten wir Anstiege der Gesamtbeitragseinnahme in der Größenordnung von zwei bis drei Prozent. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung rechnen wir in 2013 und 2014 mit keinen durchgreifenden Verbesserungen im versicherungstechnischen Ergebnis.

An den Finanzmärkten hat sich die positive Entwicklung des Jahres 2012 in den ersten Wochen des neuen Jahres fortgesetzt. Die Niedrigzinspolitik der großen Notenbanken ist unverändert. Durch die extrem expansive Rettungspolitik der Zentralbanken mittels massiver (Über-)Versorgung der Kapitalmärkte mit Liquidität werden die Renditen für Staatsanleihen (künstlich) niedrig gehalten. Als Folge haben sich fast alle Anlageformen stetig verteuert. Dadurch steigt die Nachfrage nach Immobilien und anderen Sachwerten. Einige der von der Euroschuldenkrise direkt betroffenen Länder werden auch in 2013 trotz erster Restrukturierungserfolge ein negatives Wachstum ausweisen. Inflationäre Tendenzen sind derzeit nicht zu erkennen, aber für die Zukunft nicht auszuschließen. Die Gefahr einer Blasenbildung in Teilen des Renten- und Immobilienmarkts nimmt zu.

Die konjunkturelle Situation in den USA und China hat einen entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, da die Abhängigkeit unseres Landes von seiner Exportwirtschaft unverändert hoch ist. Auf Grund der dortigen Signale sehen wir daher gute Chancen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auch in 2013 ihren moderaten Wachstumskurs unverändert fortsetzen kann.

Das beschriebene Szenario unterstellt, dass eine erneute Verschärfung der Euroschuldenkrise unterbleibt und die betroffenen Länder an ihrer Konsolidierungspolitik festhalten werden. Es ist allerdings davon auszugehen, dass insbesondere der Einfluss von Wahlen (z.B. Italien, Deutschland) die Unsicherheit erhöht. Die zuletzt stark gefallenem Risikoaufschläge für Anleihen der betroffenen Länder könnten deshalb zumindest zeitweise wieder deutlich ansteigen.

Wegen zu erwartender niedrigerer Zuschreibungen gehen wir für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. im Bereich der Kapitalanlagen in 2013 und 2014 bei steigendem Kapitalanlagebestand von einem betragsmäßig sinkenden Ergebnis aus.

Im sonstigen Ergebnis erwarten wir für 2013 und 2014 nach derzeitiger Einschätzung keine größeren außerordentlichen Belastungen, die wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen könnten.

Insgesamt rechnen wir für 2013 und 2014 mit etwas unter dem aktuellen Niveau liegenden Ergebnissen der normalen Geschäftstätigkeit. Bedingung hierfür ist, dass es zu keinen größeren Turbulenzen an den Kapitalmärkten kommt.

Köln, 19. April 2013

#### **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Etmans**

**Faßbender**

**Rüßmann**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung

Einbruch-Diebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherung

Caravan-Universalversicherung

Extended Coverage-Versicherung

Reisegepäckversicherung

Allgefahrenversicherung

#### Sonstige Versicherungen

Schutzbriefversicherung

Scheckkartenversicherung

#### Auslandsreise-Krankenversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.275.635	(10.340)
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.105.196</u>	(1.188)
		<b>11.380.831</b>	(11.528)
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.789.197	(15.463)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	575.827.324		(573.277)
2. Beteiligungen	<u>9.398.037</u>		(6.696)
		585.225.361	(579.973)
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	271.387.386		(257.877)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.423.690		(78.021)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	58.426.885		(62.812)
4. Sonstige Ausleihungen	293.512.874		(312.722)
5. Andere Kapitalanlagen	<u>21.531.196</u>		(19.552)
		<u>732.282.031</u>	(730.984)
		<b>1.330.296.589</b>	(1.326.420)
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	1.548.946		(1.807)
2. Versicherungsvermittler	<u>21.084.295</u>		(23.665)
		22.633.241	(25.472)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.156.879	(4.559)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 3.512.171 €			(3.819)
III. Sonstige Forderungen		<u>199.581.200</u>	(107.742)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 140.342.685 €			(137.773)
			(97.147)
			<b>226.371.320</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		9.879.503	(11.535)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		23.160.166	(10.318)
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>288.253</u>	(304)
			<b>33.327.922</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.178.156	(7.318)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.803.017</u>	(1.819)
			(9.137)
			<b>10.981.173</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.612.357.835</b>	(1.507.015)

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 9.013.722,84 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 18. April 2013

**Der Verantwortliche Aktuar | Dr. Sieberg**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 18. April 2013

**Der Treuhänder | Thommes**

**Passivseite**

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>A. Eigenkapital</b>			
– Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		157.666.441	(153.166)
2. andere Gewinnrücklagen		<u>767.864.200</u>	(749.864)
		<b>925.530.641</b>	(903.030)
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	98.659		(103)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.881</u>		(1)
		92.778	(102)
II. Deckungsrückstellung		8.501	(11)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	450.011.685		(441.444)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>130.461.243</u>		(130.176)
		319.550.442	(311.268)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		16.322.778	(16.854)
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		24.663.199	(24.345)
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.461.809		(1.824)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>119.944</u>		(128)
		1.341.865	(1.696)
		<b>361.979.563</b>	(354.276)
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen		27.955.494	(29.771)
II. Sonstige Rückstellungen		<u>38.286.649</u>	(32.584)
		<b>66.242.143</b>	(62.355)
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>59.129.391</b>	(58.822)
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	21.963.687		(27.860)
2. Versicherungsvermittlern	<u>455.816</u>		(772)
		22.419.503	(28.632)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.087.830	(2.639)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 462.171 €			(409)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>175.848.633</u>	(97.113)
davon:			
aus Steuern: 7.042.024 €			(128.384)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 150.283.902 €			(7.150)
		<b>199.355.966</b>	(61.690)
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<u>120.131</u>	(148)
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.612.357.835</b>	(1.507.015)

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	316.108.504		(306.333)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>49.642.219</u>		(48.548)
		266.466.285	(257.785)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.105		(4)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>5.090</u>		(- 6)
		<u>9.195</u>	(- 2)
		<b>266.475.480</b>	(257.783)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			<b>21.125</b>
			(- 104)
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			<b>143.715</b>
			(144)
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	216.732.376		(221.087)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>30.884.963</u>		(32.755)
		185.847.413	(188.332)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	8.567.880		(- 9.317)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 285.441</u>		(5.235)
		<u>8.282.439</u>	(- 4.082)
		<b>194.129.852</b>	(184.250)
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		2.671	(2)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>344.082</u>	(- 117)
		<b>346.753</b>	(- 115)
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			<b>3.832.964</b>
			(127)
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		82.919.775	(78.233)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>10.102.419</u>	(9.624)
		<b>72.817.356</b>	(68.609)
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>1.908.083</b>
			(1.607)
9. Zwischensumme			<b>- 5.701.182</b>
			(3.115)
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 318.246</b>
			(617)
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			<b>- 6.019.428</b>
			(3.732)
Übertrag:			<b>- 6.019.428</b>
			(3.732)

## Posten

	€	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:				- 6.019.428 (3.732)
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		16.017.056		(15.720)
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 15.465.000 €				(15.465)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.296.163			(2.288)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	31.874.653			(31.275)
c) Erträge aus Zuschreibungen		34.170.815		(33.563)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.649.801		(885)
		6.742.294		(6.920)
			60.579.966	(57.088)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.622.434		(2.701)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.147.749		(14.297)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		173.590		(1.557)
			13.943.773	(18.555)
			46.636.193	(38.533)
3. Technischer Zinsertrag			1.099.369	(1.103)
				45.536.824 (37.430)
4. Sonstige Erträge			349.702.262	(341.583)
5. Sonstige Aufwendungen			355.591.431	(346.086)
				- 5.889.169 (- 4.503)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				33.628.227 (36.659)
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			10.463.379	(11.283)
8. Sonstige Steuern			664.848	(776)
				11.128.227 (12.059)
9. Jahresüberschuss				22.500.000 (24.600)
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			4.500.000	(1.645)
b) in andere Gewinnrücklagen			18.000.000	(22.955)
				22.500.000 (24.600)
<b>11. Bilanzgewinn</b>				- (-)



## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR, 4,0 %, zu Grunde gelegt; Leistungsfälle, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, wurden mit 3,25 % bewertet. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,25 %, in allen anderen späteren Fällen in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins wurde 4,0 % zu Grunde gelegt, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,25 %, in allen anderen späteren Fällen in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrspferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrspferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** (mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumzahlungen) bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war. **Sonstige Rückstellungen** mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode; biometrische Rechnungsgrundlagen wurden nicht in Ansatz gebracht. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 3,95 % (Vorjahr 4,09 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB). Das Finanzierungsendalter entspricht dem vertraglichen Endalter. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a. angesetzt.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumswahlungen** erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,05 % (Vorjahr 5,14 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Das Finanzierungsendalter entspricht dem erreichten Alter, zu dem eine Jubiläumswahlung fällig wird. Die Gehaltsdynamik (inkl. Karrieretrend) wurde mit 2,1 % p.a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit den Erfüllungsbeträgen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangenen Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % bzw. 1,75 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kraftfahrtsunfallversicherungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2012

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.340	536	388	–	–	1.988	9.276
2. geleistete Anzahlungen	1.188	1.315	– 388	11	–	–	2.104
3. Summe A.	11.528	1.851	–	11	–	1.988	11.380
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	15.463	–	–	2.010	–	664	12.789
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	573.277	2.550	–	–	–	–	575.827
2. Beteiligungen	6.696	4.286	–	381	–	1.203	9.398
3. Summe B.II.	579.973	6.836	–	381	–	1.203	585.225
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	257.877	43.381	–	25.564	3.650	7.957	271.387
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.021	12.901	–	3.498	–	–	87.424
3. Hypotheken-, Gundschuld- und Rentenschuld-forderungen	62.812	2.445	–	6.649	–	180	58.428
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver-schreibungen	102.500	7.000	–	27.500	–	–	82.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	202.623	5.590	–	4.287	–	–	203.926
c) übrige Ausleihungen	7.599	–	–	12	–	–	7.587
5. Andere Kapitalanlagen	19.552	2.521	–	397	–	145	21.531
6. Summe B.III.	730.984	73.838	–	67.907	3.650	8.282	732.283
<b>insgesamt</b>	<b>1.337.948</b>	<b>82.525</b>	<b>–</b>	<b>70.309</b>	<b>3.650</b>	<b>12.137</b>	<b>1.341.677</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2012 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.789.197	26.110.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	575.827.324	1.494.011.674
2. Beteiligungen	9.398.037	10.451.089
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	271.387.386	299.860.268
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.423.690	101.511.450
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	58.426.885	66.017.480
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	82.000.000	97.069.622
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	203.926.250	218.128.804
c) übrige Ausleihungen	7.586.624	7.667.233
5. Andere Kapitalanlagen	21.531.196	24.040.486
<b>insgesamt</b>	<b>1.330.296.589</b>	<b>2.344.868.106</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.248.296.589	2.247.798.484
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	176.197.125	185.826.558

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 4,6 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Hypothekendarstellungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen, stille Beteiligungen und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2012 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten bzw. zum Börsenkurs oder Buchwert gleich Marktwert. Die Beteiligung an der DEVK Jupiter Vier GmbH und der Ictus GmbH erfolgte zum Buchwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahren auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenmittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Hypothekenforderungen	914	875
sonstige Ausleihungen	77.247	73.038

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	3.357		253	45
	Terminkauf CHF	25.149		-	- 271

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Terminkauf CHF: Barwertmethode

**Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktiefonds	3.077	134.661	5.382	
Rentenfonds	278	25.400	504	
Mischfonds	1.185	27.454	604	
Immobilienfonds	2.232	50.289	760	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. quartalsweise nur quotat zu Immobilienkäufen bzw. bei rechtzeitiger Bekanntgabe

**Zu Aktiva B.I.**
**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke im Buchwert von 1.786.350 € werden überwiegend von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.



**Zu Aktiva B.II.**

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln	306.775.129	100,00	100,00	975.788.436	38.000.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	194.290.915	100,00	100,00	312.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	32.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	11.105.291	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	7.158.086	100,00	51,00	82.880.301	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	10.253.766	320.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	128.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.172	101
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.447	204
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.834	9.047
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.262	6
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	65,00	57,65	157.104.169	6.258.059
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.107	5
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	25.533	345
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.046	426
DEVK Web GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	586.325	– 2.155.271
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	50.897	305
Assistance Service GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	2.442.973	– 650.395
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	2.479.614 *	150.013
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Köln	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo	400.000	90,00	85,10	52.757.611	4.199.825
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	75,00	65,20	25.434.708	592.622
JUPITER VIER GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	4.051.169	252.563
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.305	– 403
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes	250.000	100,00	100,00	283.478	18.342
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	1.892.837	121.561
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln (Geschäftsjahr 2011)	25.000	52,00	52,00	409.610 *	154.910
SADA Assurances S.A., Nîmes	24.721.000	100,00	100,00	15.800.820	264.455
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	20.031.434	– 99.756
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	25,00	25,00	24.672	1.250
	CHF			CHF	CHF
ECHO Rückversicherungs-AG, Zürich	50.000.000	100,00	100,00	64.152.704	1.274.148

\* Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

### Zu Aktiva B.III.

---

#### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG und Genossenschaftsanteile.

### Zu Passiva A.–.

---

#### Gewinnrücklagen

##### 1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Stand 31.12.2011	153.166.441 €
Zuführung	4.500.000 €
Stand 31.12.2012	<b>157.666.441 €</b>

##### 2. andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2011	749.864.200 €
Zuführung	18.000.000 €
Stand 31.12.2012	<b>767.864.200 €</b>

## Zu Passiva B.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	67.295	59.896	64.987	59.083	–	–
Haftpflicht	50.168	49.961	35.643	39.690	10.331	8.275
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	318.300	311.290	317.370	308.754	–	1.578
sonstige Kraftfahrt	20.322	20.749	11.276	11.635	–	–
Feuer- und Sach	36.217	42.425	20.521	22.073	14.332	14.492
davon:						
Feuer	586	2.021	317	2.021	269	–
Verbundene Hausrat	7.015	10.965	5.933	5.626	–	–
Verbundene Gebäude	19.584	19.659	10.400	10.623	8.941	8.556
sonstige Sach	9.032	9.780	3.871	3.803	5.122	5.936
Sonstige	265	259	215	209	–	–
<b>insgesamt</b>	<b>492.567</b>	484.580	<b>450.012</b>	441.444	<b>24.663</b>	24.345

## Zu Passiva B.IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2011	16.603.526 €
Entnahme	4.272.671 €
Zuführung	3.717.923 €
Stand 31.12.2012	<b>16.048.778 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2011	250.000 €
Entnahme	91.041 €
Zuführung	115.041 €
Stand 31.12.2012	<b>274.000 €</b>

## Zu Passiva F.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	115.908 €
im Voraus empfangene Mieten	4.223 €
	<b>120.131 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	37.652	37.652	29.125	19.273	12.599	- 1.807	2.743
Haftpflicht	34.103	34.103	33.369	7.403	14.811	- 1.335	6.301
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	88.275	88.279	80.084	86.767	12.346	484	- 8.954
sonstige Kraftfahrt	67.102	67.102	49.135	65.244	10.404	- 531	- 9.032
Feuer- und Sach	87.529	87.529	73.620	45.535	32.401	- 4.984	3.102
davon:							
Feuer	965	965	552	- 1.629	393	- 340	1.527
Verbundene Hausrat	34.923	34.923	34.195	16.881	14.223	- 686	2.085
Verbundene Gebäude	38.584	38.584	27.425	25.375	11.509	- 2.841	- 2.065
sonstige Sach	13.057	13.057	11.448	4.908	6.276	- 1.117	1.555
Sonstige	1.448	1.448	1.142	1.078	359	- 191	- 179
<b>insgesamt</b>	<b>316.109</b>	<b>316.113</b>	<b>266.475</b>	<b>225.300</b>	<b>82.920</b>	<b>- 8.364</b>	<b>- 6.019</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	37.363	37.363	28.984	12.076	11.754	- 3.437	10.234
Haftpflicht	34.303	34.303	33.352	7.463	14.074	- 1.539	9.008
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	84.741	84.744	76.794	75.817	11.956	- 6.002	- 5.051
sonstige Kraftfahrt	64.504	64.505	46.933	67.354	10.184	1.373	- 11.594
Feuer- und Sach	83.982	83.982	70.589	48.169	30.130	- 1.644	854
davon:							
Feuer	686	686	429	1.874	475	- 230	- 1.278
Verbundene Hausrat	33.893	33.893	33.132	15.186	12.802	- 579	4.429
Verbundene Gebäude	35.980	35.980	25.814	25.399	10.686	- 93	- 2.469
sonstige Sach	13.423	13.423	11.214	5.710	6.167	- 742	172
Sonstige	1.440	1.440	1.131	891	134	- 160	281
<b>insgesamt</b>	<b>306.333</b>	<b>306.337</b>	<b>257.783</b>	<b>211.770</b>	<b>78.232</b>	<b>- 11.409</b>	<b>3.732</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den

Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen

41.912.558 €

Verwaltungsaufwendungen

41.007.217 €

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	27.507	24.920
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.451	1.206
3. Löhne und Gehälter	185.316	183.396
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	31.876	25.358
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15.520	10.204
<b>insgesamt</b>	<b>261.670</b>	<b>245.084</b>

Die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. belastet. Für die den Tochtergesellschaften im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeitern erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung der Personalaufwendungen.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 636.918 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 942.357 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2012 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG eine Pensionsrückstellung von 10.484.784 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 384.214 €. Die Beiratsbezüge betragen 68.747 €.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,4 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 30,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 5,8 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 20,2 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4,9 Mio. €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche.

Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 340,2 Mio. €.

## Allgemeine Angaben

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	261.783	261.713
Haftpflicht	597.757	600.297
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	548.281	546.747
sonstige Kraftfahrt	452.805	451.901
Feuer- und Sach	892.742	899.503
davon:		
Feuer	2.264	2.201
Verbundene Hausrat	435.783	439.187
Verbundene Gebäude	176.149	174.235
sonstige Sach	278.546	283.880
Sonstige	490	527
<b>insgesamt</b>	<b>2.753.858</b>	<b>2.760.688</b>

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach der Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.204. Hierbei handelt es sich um 71 leitende Angestellte und um 3.133 Angestellte.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 19. April 2013

### Der Vorstand

**Gieseler      Etmans      Faßbender      Rüßmann      Zens**

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 26. April 2013

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Ellenbürger**  
Wirtschaftsprüfer

**Dr. Hübner**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2012 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2012 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2012, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 17. Mai 2013

### **Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender